

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 28: I. Sondernummer: Eidgenössisches Schützenfest

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHUHE

dieser Marke
sind erstklassig
in

QUALITÄT & AUSFÜHRUNG

„Das heißt?“

„Wir sollten zusammenhalten. Nach uns kommt keiner mehr. Auf der Erde ist irgend etwas geschehen, ein Revolutionnchen, eine Revolution oder ein vernichtendes Naturereignis. Die Erde ist aus dem All verschwunden und antwortet nicht mehr. Ich werde versuchen, so schnell wie möglich weiterzukommen, aber Sie bedaure ich, lieber Tittle. Gewiß hat der Polarstern die schönsten Frauen, aber Liebe ist hier aussichtslos. Und ein anständiges Rindsteak werden Sie hier nie serviert bekommen.“

„Sie wollen fort? Halten Sie das für so einfach?“

„Einfach oder nicht, ich muß. Ich bin ja verheiratet und wehrlos.“

„Wo denn?“

„Auf der Medusa. Was glauben Sie, was das bedeutet!“

„Anglücklich?“

„Nur meinerseits, aber um so gründlicher.“

„Ihre Frau ist doch fern.“

„Die Medusenmenschen sind alle heillosig. So weiß sie immer, wo ich bin. Unsere gute Erde war weit und ihre Helligkeit versagte. Hier aber bin ich zu nah und kann ihr nicht entkommen. Hätten Sie mich doch nicht von der Erde vertrieben. Diese Strafe habe ich wirklich nicht verdient.“

Mr. Tittle saß und sann vor sich hin.

Abgeschnitten von der Erde vielleicht für ewige Zeiten? Nie wieder Heimkehr! Aber es würde auch hier auszuhalten sein, wenn, ja wenn... Einen richtigen Menschen mit einem Herzen hätte man doch gern auf diesen Stern herübergerettet!

Pot lächelte.

„Ich errate Ihre Gedanken, lieber Tittle. Wenn man mit Medusenleuten zusammengelebt hat, lernt man selbst derlei. Sie hatten eben den Wunsch, daß Christine Béjot hier wäre!“

„Das ist ja unheimlich!“

„Nur verständlich. Christine Béjot — das wird Sie interessieren — ist hier...“

„Wo?“

Mr. Tittle sprang auf.

„Ruhig! Hier auf dem Polarstern. Vorläufig liegt sie noch nicht umgewandelt im Barteraum der interastralen Reisegesellschaft ‚Phönix‘. Sie haben noch keinen Körper für sie frei. Es gibt nun eine Möglichkeit, durch Zwischentausch einen freizumachen.“

„Wie? Aber wie? Reden Sie!“

„Der Direktor hat Ihnen wohl versprochen, mich nicht fortzulassen, und ich bin auf seine Maschinen angewiesen. Als ich heute mit ihm verhandelte, traf Christine gerade von der Erde aus ein.“

„Und wenn Sie mir nur eine Falle stellen?“

„Lieber Freund, wenn Sie erst gelernt haben, astral zu denken, dann werden Sie auf die Festhaltung meines Geistes keinen so großen Wert mehr legen. Ich muß zu meiner Frau auf die Medusa zurück. Sie hat mich bereits durch die schmerzhaftesten Ätzströme gewarnt. Ihnen als meinem größten Feinde wünschte ich nur eins, auch mit dieser Medusa verheiratet zu sein.“

„Gut, Mr. Pot, Sie versprechen mir, nicht zur Erde zurückzukehren?“

„Ich kann ja nicht mehr. Sie hat mich in ihrem Ätzstrahlenneze fest.“

„Und durch Tausch wird Christine hier zum Leben erweckt?“

„Ich verspreche es Ihnen.“

„Auf Wiedersehen!“

„Haben Sie eine Ahnung!“

Was der guten Erde plötzlich widerfahren war, war schlimmer als ein Naturereignis. Was so rätselhaft wie Spuk den Hirnen von Phantasten entsprungen schien, sollte plötzlich Wahrheit sein.

Es gab Menschen, die Seele wandern konnten, (kein Bluff!), es gab Maschinen, die Seelen herumspeidierten und weiß der Ruck was. Durch Mr. Porridge-Pots Verhör kam alles heraus. Und ein Wort steckte auf wie ein Komet, ein Name bekam unerhörten Ruhm.

Das Wort hieß:

Watlings-Insel.

Der Name lautete:

Bratt.

Eine Geistesstat wurde bekannt, die alles



Am Eidgen. Schützenfest

„Macht Dir 's rauche vor em Schütze nut?“ — „Ja weisch, ich rauche halt en „Habanero“ — Stumpe, da beruhiget d'Nerve!“